Frühförderung stärkt Kinder

Lebenshilfe unterstützt Familien im gesamten Raum Bühl, Baden-Baden und Achern

Von Ursula Klöpfer

Eltern können sich direkt an das Team der Frühförderstelle wenden. Die Unterstützung ist kostenfrei. Foto: Ursula Klöpfer

Bühl. Wenn Eltern spüren, dass sich ihr Kind anders entwickelt als Gleichaltrige, beginnt oft eine Zeit voller Fragen und Unsicherheit. Spricht mein Kind zu spät? Warum ist es so unruhig? Warum hat das Kind Schwierigkeiten in der Kita? Soll ich mir Sorgen machen? Genau an diesem Punkt setzt die Frühberatungsstelle der Lebenshilfe der Region Baden-Baden –

Bühl – Achern an. Sie begleitet Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder einem erhöhten Förderbedarf – und stärkt dabei immer auch die Familien, die hinter ihnen stehen.

„Wir schauen zuerst auf das, was das Kind schon kann."

Klaudia Riedel, Leiterin der Frühförderung

„Wir schauen nicht zuerst auf das, was fehlt, sondern auf das, was das Kind schon kann", sagt Klaudia Riedel, Leiterin der Frühförderung. Seit vielen Jahren arbeitet sie in der Frühförderung und weiß, wie schwer es Eltern oft fällt, sich frühzeitig Hilfe zu holen. „Wir möchten Familien Mut machen, die Hemmschwelle zu überwinden und bei uns anzurufen. Manchmal reicht schon eine kleine Begleitung, um große Entwicklungsschritte anzustoßen."

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Ärzten und Kindergärten wird jedes Kind dort gefördert, wo es steht – spielerisch, individuell, ganzheitlich und ohne Druck. Die Förderung findet meist in kleinen Einheiten statt, einzeln oder in Kleingruppen – in den hellen Räumen der Lebenshilfe in der Marktstraße 3 in Bühl oder in der Breisgaustr. 1 in Baden-Baden. Im Mittelpunkt stehen immer Spiel und Bewegung. „Wir setzen gezielt Materialien und Situationen ein, die Spaß machen und gleichzeitig Sprache, Motorik, Denken, Wahrnehmung oder soziales Verhalten fördern", erklärt Riedel.

Dabei kann ein Ball zum Sprachtrainer werden, ein Puzzle die Konzentration stärken oder eine gemeinsame Bilderbuchzeit das Vertrauen wachsen lassen. Alles geschieht mit Leichtigkeit, aber mit klarem Konzept dahinter – und mit viel Erfahrung.

Heute ist Phil zu Gast in der Frühförderung. Ein lebhafter Blondschopf, gerade drei Jahre alt geworden. Diagnose: Autismus – was man ihm auf den ersten Blick nicht ansieht. Phil lacht, ist neugierig und konzentriert bei der Sache. Seit einem Jahr betreut ihn Förderlehrerin Carolin Kontor in Einzeltherapie und ist begeistert von den Fortschritten, die der Junge gemacht hat.

Auch Phils Mutter, Mareike H., ist dabei. Sie erzählt offen von der Odyssee, die viele Familien erleben, bis sie Unterstützung finden. „Noch vor ein paar Monaten hat Phil nicht gesprochen. Es gab Zeiten, da hat er das Essen komplett eingestellt“, erinnert sich die Mutter zweier Kinder. „Heute kann er Farben und Fahrzeuge aufzählen und sein Geduldsfaden ist viel länger geworden.“ Phil besucht inzwischen täglich einen Regelkindergarten – allerdings nur für rund eineinhalb Stunden. „Als Eltern ist man oft hilflos und fühlt sich alleingelassen“, sagt Mareike H. „Mittlerweile hat Phil einen Pflegegrad, und dank der Frühförderung und anderer Anlaufstellen hat sich einiges zum Positiven gewendet.“ Die Unterstützung der Fachkräfte erfüllt sie mit Dankbarkeit. „Die Frühförderung hat uns Schritt für Schritt gezeigt, wie wir unser Kind im Alltag fördern können – mit kleinen Spielen, Ritualen und Geduld. Heute geht Phil offener auf andere Kinder zu.“

Das Team der Frühförderstelle bringt vielfältige Kompetenzen ein. Neben der klassischen Frühberatung bietet die Lebenshilfe auch Psychomotorik, das Marburger Konzentrationstraining und bindungsorientierte Trauma-Arbeit an. Ziel ist immer, dass jedes Kind seine Fähigkeiten entfalten und seinen Platz in der Gemeinschaft finden kann. „Wir begleiten nicht nur das Kind, sondern das ganze System Familie“, betont Riedel. „Denn wenn Eltern verstehen, was ihr Kind braucht, entsteht Zuversicht – und das wirkt sich unmittelbar positiv auf die Entwicklung aus.“ Die Frühberatungsstelle arbeitet im Auftrag der Eltern. Die Eltern

können sich direkt an die Beratungsstelle wenden. Eine ärztliche Überweisung ist nicht erforderlich. Für die Eltern ist diese Unterstützung kostenfrei. Schweigepflicht ist selbstverständlich.

Frühförderung bedeutet für das Lebenshilfe Team gemeinsam Wege mit den Eltern zu finden – für jedes Kind, das ein bisschen mehr Unterstützung braucht, um seine Stärken zu entfalten. „Es geht darum, Potenziale zu entdecken, Mut zu machen und Entwicklung zu fördern“, so Riedel. „Wir sind ein sicherer Ort für große und kleine Schritte. Und das gelingt am besten, wenn Kinder sich verstanden und angenommen fühlen – so, wie sie sind.“

Kontakt

Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern

Frühberatungsstelle Bühl/Baden-Baden

Marktstraße 3 in Bühl

Breisgaustraße 1 in Baden-Baden

07223 8088926